

ERASMUS-Erfahrungsbericht Teneriffa (ULL)

WS 2023/24

Hochschule Mersbeurg

B.A. Soziale Arbeit

Vorbereitung:

Auf der offiziellen Webseite der Universität La Laguna (ULL) habe ich sämtliche Module eingehend betrachtet, verglichen und diejenigen identifiziert, die für mich besonders interessant erschienen. Dies gestaltete sich leider als äußerst zeitaufwendig, da es herausfordernd war, die aktuell angebotenen Module zu ermitteln. Trotz regelmäßiger Anfragen meinerseits gestaltete sich die Kommunikation mit der Hochschule als mühsam.

Die Auswahl meiner Module erwies sich im Nachhinein als glücklicher Umstand, da die von mir präferierten Veranstaltungen tatsächlich zum Semesterbeginn angeboten wurden. Im Verlauf meines Erasmus-Aufenthalts erfuhr ich jedoch von anderen Austauschstudierenden, dass diese Schwierigkeiten bei der Modulwahl zu weiteren Problemen führten. Die örtliche Universität hatte bis kurz vor Vorlesungsbeginn keine klaren Informationen kommuniziert.

Vor Ort stieß ich auf zusätzliche, interessante Kurse, für die ich mich erfolgreich einschreiben konnte. Dies gestaltete sich unkompliziert und erforderte lediglich die Neuausfüllung des Learning Agreements.

Die Bestätigung meiner Zulassung an der Universität La Laguna erhielt ich bedauerlicherweise erst wenige Wochen vor Vorlesungsbeginn. Aufgrund dieser Verzögerung empfiehlt es sich, im Austausch mit der eigenen Wohngemeinschaft zu klären, wie mit dem Auszug oder einer Zwischenmiete umzugehen ist, da bis dahin eine gewisse Unsicherheit besteht.

Anreise:

Leider blieb mir aufgrund der begrenzten Alternativen keine andere Möglichkeit, als mit dem Flugzeug zu den Kanarischen Inseln zu reisen. Somit gestaltet sich nachhaltiges Reisen bedauerlicherweise als Herausforderung. Hinzu kommt, dass Flugreisen in der Regel kostengünstiger sind; mein Flugticket belief sich lediglich auf 50 €.

Für jene, die nicht fliegen möchten, besteht die Option, mit der Fähre nach Teneriffa überzusetzen. Dies ist jedoch mit Kosten von über 100 € verbunden, und man muss zuvor in den Süden Spaniens gelangen, was sowohl zeit- als auch kostenaufwendig ist. Zudem kann die Fährfahrt auch mehr als 30 Stunden in Anspruch nehmen.

Nach der Ankunft ist es ratsam, sich um eine NIE (Foreigners Identity Number) zu kümmern, da diese sowohl von der Universität als auch von einigen Vermieter*innen angefordert wird. Die

NIE erhält man bei der örtlichen Polizei, wofür jedoch ein Termin vereinbart werden muss. Der entsprechende Link wird zugeschickt, jedoch funktioniert die Webseite nur alle drei Wochen, daher ist regelmäßiges Überprüfen erforderlich.

In den ersten sieben Tagen meines Aufenthalts fand ich vorübergehend in einem Hostel Unterkunft. Anschließend entschied ich mich für die kostengünstigere Option, ein Auto zu leihen, welches ich zudem ein wenig umgestaltete, um darin zu übernachten und die Insel zu erkunden. Diese Wahl ermöglichte es mir, die gesamte Insel ausführlich zu erkunden. Leider versäumte ich dadurch die Möglichkeit, weitere Erasmus-Studierende kennenzulernen und mit ihnen eine Wohngemeinschaft zu gründen. Dennoch konnte ich die Insel in ihrer Gesamtheit erleben.

Wohnen:

Für die Wohnungssuche auf Teneriffa empfehle ich die Nutzung von Milanuncios, da dort eine Vielzahl von Angeboten verfügbar ist. Ideelista ist ebenfalls eine Option, jedoch sind dort tendenziell weniger Wohnungen gelistet. Whatsapp-Gruppen, die du durch Anfragen in Facebook-Gruppen finden kannst, sind ebenfalls eine praktische Möglichkeit.

Es ist wichtig zu beachten, dass Milanuncios nur von Spanien aus zugänglich ist, daher gestaltet sich die Suche vor Ort einfacher. Du kannst sowohl in Santa Cruz als auch in La Laguna nach Wohnungen suchen. Beide Städte ermöglichen den Zugang zur Universität und bieten jeweils ihre Vor- und Nachteile. In La Laguna leben die meisten Studierenden, es gibt die Altstadt und das "Quadri" (Partymeile). Allerdings liegt es höher als Santa Cruz und ist daher kühler. Santa Cruz hingegen vermittelt eher das Gefühl, in einer Großstadt zu leben, und im Winter kannst du oft in einem T-Shirt herumlaufen.

Der Wohnungsmarkt ist leider kompliziert, da viele Wohnungen an Touris und vermietet werden, um mehr Einnahmen zu erzielen. Daher gestaltet sich die Wohnungssuche nicht einfach. WG-Angebote sind selten, und wenn vorhanden, handelt es sich meist um Zweck-WGs, bei denen der VermieterInnen die Entscheidung über den Einzug trifft. Es ist daher ratsam, sich im Hostel mit anderen Erasmus-Studierenden zusammenzuschließen, um gemeinsam eine Wohnung zu finden.

Die Mietpreise variieren je nach Saison zwischen 300 und 400 €. Es ist nicht ungewöhnlich, dass Familien oder Einzelpersonen Zimmer vermieten, um zusätzliches Einkommen zu erzielen. Bei einem Treffen vereinbaren sie oft, dass du bereits am nächsten Tag einziehen kannst. Achte besonders darauf, das "Empadronamiento" zu erhalten. Mein Vermieter hat es mir verweigert, was dazu führte, dass ich viele Vergünstigungen, wie kostenloses Bahn- und Busfahren, verpasst habe. Einige Vermieter behalten auch die Kautions ein und lehnen die Erstellung eines Mietvertrags ab. Darauf wurde ich besonders achten.

Universität und Studium:



Abbildung 1: Bibliothek

Der Campus präsentiert sich in einer ansprechenden Umgebung, und es besteht sogar die Möglichkeit, unter Palmen im Freien zu arbeiten. Leider erinnert das Innere der Universität eher an eine Schule. Persönlich hatte ich nicht einmal Unterricht in einem speziellen Vorlesungsraum. Der Unterrichtsstil ist stark frontal ausgerichtet, und Diskussionen kommen kaum zum Tragen. Der Arbeitsaufwand ist enorm, mit einigen Modulen. Zusätzlich muss alle zwei

Wochen eine individuelle Hausarbeit, Gruppenarbeit oder ein Vortrag pro Modul eingereicht werden. Eine Anwesenheitspflicht wird nach jeder Vorlesung kontrolliert, daher ist es ratsam, rechtzeitig zu erscheinen, um als anwesend eingetragen zu werden.

Aus diesem Grund verbrachte ich die meiste Zeit auf dem Campus, insbesondere in der Bibliothek, die trotz des schulähnlichen Aussehens einen schönen Blick auf das Anaga-Gebirge bietet. Da kaum jemand Englisch spricht, findet der gesamte Unterricht in Spanisch statt. Daher sind sehr gute Spanischkenntnisse essenziell. Die soziale Interaktion innerhalb der Klassen ist leider begrenzt. Jede Person neigt dazu, eigene Wege zu gehen, und es bilden sich nur kleine Gruppen, die manchmal in Konflikt stehen.



Abbildung 2: Universität ULL

Dennoch muss ich betonen, dass die Hochschule in ihren Modulen unterschiedliche Perspektiven und Herangehensweisen als in Merseburg vermittelt. Einige Ansätze sind durchaus kritikwürdig, aber andere sind interessant und bieten meiner Meinung nach einen breiteren Blick als in Deutschland. Ironischerweise wird viel Wert auf Autonomie gelegt und auf Inklusion. Besonders diese beiden Themen haben in Spanien einen besonderen Stellenwert und werden bestmöglich vermittelt.

Fazit:

Mein Fazit nach meinem Erasmus-Aufenthalt auf Teneriffa ist zwiespaltig. Einerseits war es faszinierend, die Arbeitsweise der Universität auf Teneriffa zu erleben und die Werte zu verstehen, die sie zu vermitteln versucht. Die Insel selbst ist wunderschön mit ihrer vielfältigen Natur. Es bietet sich die Möglichkeit, zahlreiche Wanderungen zu unternehmen und die Insel ausgiebig zu erkunden. Obwohl es sich nur um eine Insel handelt, gibt es hier viele Aktivitäten wie Surfen, Tauchen und Klettern. Das Wetter ist natürlich hervorragend, und selbst im Winter benötigt man höchstens eine Herbstjacke.

Andererseits bleibt aufgrund des zeitintensiven Universitätslebens wenig Zeit für diese Freizeitaktivitäten. Die Universität beansprucht einen Großteil meiner Zeit, und die Tatsache, dass alles auf Spanisch ablief, stellte eine Herausforderung dar, insbesondere da ich mich auch erst an den lokalen Dialekt gewöhnen musste, der eine Mischung aus dem südamerikanischen, dem spanischen Festland und dem vor Ort gesprochenen Dialekt ist. Die fehlende Unterstützung seitens der Universität und die schwierige Kommunikation brachten mich an meine Grenzen, da ich oft mit meinen Problemen alleine dastand.

Aufgrund dieser Erfahrungen würde ich einen Aufenthalt in Teneriffa nur empfehlen, wenn man über ausgezeichnete Spanischkenntnisse verfügt, wirklich Lust auf Teneriffa hat oder dem Winter entfliehen möchte. 😊

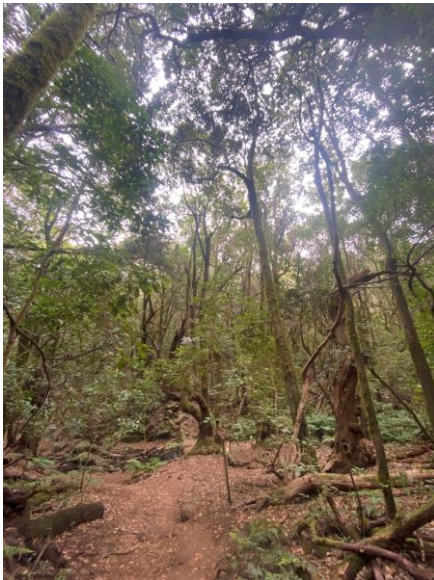


Abbildung 3: Anaga-Gebirge

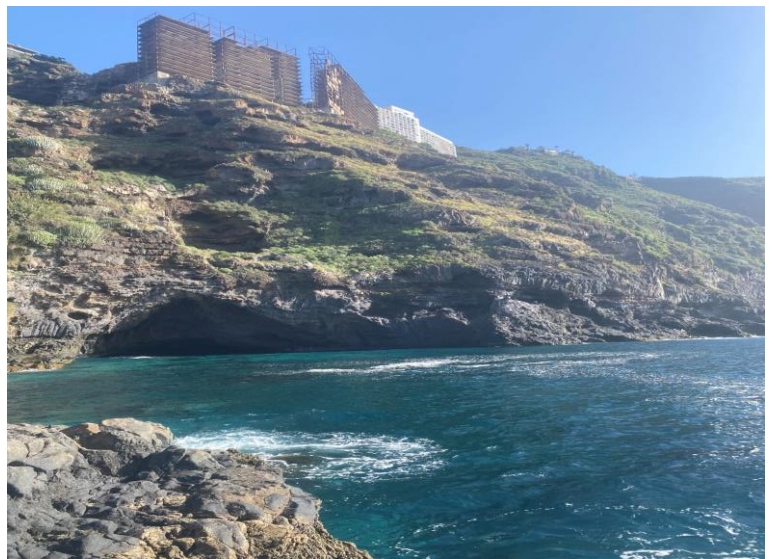


Abbildung 5- El Sausal



Abbildung 4-Masca Gebirge

Ich habe leider mein Handy am Ende verloren und habe nicht mehr so viele Bilder